

Am Spittelfenster.

Nabe beim rasenbedeckten Wall, welcher sich rings um Kovenhagen zieht, liegt ein großes rothes Haus; Balsaminen und Umbra blicken uns aus den langen Fensterreihen des Hauses entgegen, in welchem es ärmlich genug ansieht, und arm und alt sind auch die Leute, die darin wohnen. Das Haus ist das Warten-Spittel.

Sieh da! Am Fenster lehnt ein altes Mädchen; es zupft das dürre Blatt von der Balsamine ab und blickt hinaus auf den rasenbedeckten Festungswall, wo fröhliche Kinder spielen. Woran denkt wohl das alte Mädchen? Ein ganzes Lebensdrama rollt sich vor dem innern Blicke auf.

Die armen Kleinen, wie glücklich sind sie, wie fröhlich spielen sie und tummeln sie sich! Welche rothe Wangen und Engelsaugen! aber Strümpfe und Schuhe haben sie nicht an. Sie tanzen auf dem grünen Wall umher gerade an der Stelle, wo, der Sage nach, vor vielen Jahren der Boden stets eingesenken war, und wo man ein unschuldigtes Kind durch Blumen, Spielzeug und Zuckergebackenes, in ein offenes ihm bereitetes Grab lockte; über dem spielenden, lächelnd genießenden Kinde ward die Gruft vermauert. Von Stunde an senkte sich aber der Boden nicht mehr, der Wall blieb hoch und fest liegen und überzog sich schnell mit herrlich grünendem Rasen. Die Kleinen, die jetzt an der Stelle spielen, wissen nichts von dieser Sage, sie würden sonst das Kindchen weinen hören dort unten in tiefer Erde, und die Thautropfen jedes Grashalms würden ihnen wie Schmerzentränen sein. Sie wissen auch nichts von dem Dänenkönig, welcher hier im Angesicht des stürmenden Feindes seinen zitternden Hoffleuten gegenüber den Schwur that, er wolle mit den Bürgern seiner Hauptstadt aushalten und in seinem Neste sterben, nichts von den hier kämpfenden Männern oder von den Frauen, welche von hier aus die Feinde mit siedendem Wasser begossen, die, weiß gefleidet, an der äußern Wallseite sich im Schnee verbargen, und von hier aus die Stadt überrumpeln wollten.

Nein, leichten, kindlichen Sinnes spielen die ärmlichen Kleinen. Spiele nur immerhin, Du kleines Mädchen! bald kommen die Jahre — ja die herrlichen Jahre; die Confirmanden sind eingeseget worden, Hand in Hand lustwandeln sie an dem grünen Wall, Du trägst ein weißes Kleid, es hat Deiner Mutter viel Schweiß gekostet, und doch ist es aus einem größeren, alten Kleide für Dich zugestuft! Du wirst auch ein rothes Umschlage-